



Statistischer Bericht



Schwangerschaftsabbrüche im Freistaat Sachsen

2011

A IV 11 – j/11

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisdarstellung	4
Abbildungen	
Abb. 1 Schwangerschaftsabbrüche 2008 bis 2011 nach Alter	4
Abb. 2 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2008 bis 2011	5
Tabellen	
1. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2008 bis 2011	5
2. Frauen im gebärfähigen Alter und Schwangerschaftsabbrüche 2003 bis 2011 nach dem Alter der Frauen	6
3. Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach Alter und Familienstand der Frauen	7
4. Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem rechtlichen Grund des Abbruchs	8
5. Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	9
6. Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen	10
7. Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Ort des Eingriffs	11
8. Schwangerschaftsabbrüche von Frauen 2009 bis 2011 in und aus Sachsen	12

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage bilden die §§ 15 bis 18 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz - SchKG) vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. August 1995 (BGBl. I S. 1050), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246, 2249).

Erhebungstatbestand und Berichtsweg

Seit dem 1. Januar 1993 ist jeder Arzt, der einen Schwangerschaftsabbruch durchführt, verpflichtet, vierteljährlich Meldungen an das Statistische Bundesamt zu senden. Die seit dem 1. Januar 1996 geltende Neuregelung schreibt die Pflicht zur Angabe von Name und Anschrift des Auskunftspflichtigen (Inhaber der Arztpraxis bzw. Leiter des Krankenhauses, in denen innerhalb von zwei Jahren vor dem Quartalsende Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt wurden) als sogenanntes Hilfsmerkmal vor, um die Vollständigkeit zu kontrollieren bzw. zu mahnen. Bis 31. Dezember 1995 erfolgten die Meldungen anonym. In den Meldungen enthalten sind z. B. Alter und Familienstand der Schwangeren, die Zahl der von ihr versorgten Kinder und die Begründung des Eingriffs. Die Aufbereitung

der Daten findet zentral im Statistischen Bundesamt statt.

Methodische Hinweise

1998 wurden die Ergebnisse erstmals nach dem Wohnland der Betroffenen dargestellt. Eine tiefere regionale Gliederung ist jedoch nicht möglich.

Die gegenwärtig verfügbaren Zahlen sind hinsichtlich ihrer Größenordnung mit Vorbehalt zu betrachten, weil verschiedene Indizien darauf hindeuten, dass ein Teil der Ärzte, die einen Schwangerschaftsabbruch durchgeführt haben, nicht bzw. nur unzureichend ihrer Meldepflicht nachkommen. Ferner muss mit einer gewissen Zahl von illegalen Abbrüchen gerechnet werden. In der Schwangerschaftsabbruchstatistik sind auch die im Ausland vorgenommenen Abbrüche von Frauen mit Wohnort in Deutschland nicht enthalten.

Dennoch haben die Zahlen Aussagewert, da man davon ausgehen kann, dass sie hinreichend zuverlässige Strukturangaben liefern, z. B. über das Umfeld der Schwangeren.

Für die Berechnung der Kennziffern je 10 000 Frauen wurden bis 2007 die durchschnittlichen Einwohnerzahlen und ab 2008 die Bevölkerungszahlen vom 30. Juni des entsprechenden Jahres verwendet. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der fortgeschriebenen Einwohnerzahl auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2011 meldeten die Ärzte für Frauen mit Wohnort im Freistaat Sachsen 5 903 Schwangerschaftsabbrüche, das sind über fünf Prozent aller in Deutschland durchgeführten Eingriffe. Je 1 000 Frauen zwischen 15 und 45 Jahren waren das neun Fälle. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche um 0,3 Prozent. Die Lebendgeburten verringerten sich dagegen um knapp zwei Prozent von 34 574 (2010) auf 33 877 Lebendgeburten 2011.

Von 100 Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen ließen, waren 24 zum Zeitpunkt des Eingriffs zwischen 20 und 25 Jahren, 26 zwischen 25 und 30 Jahren, 21 zwischen 30 und 35 und 15 zwischen 35 und 40 Jahren alt. Das Durchschnittsalter der betroffenen Frauen lag 2011 bei 29 Jahren. Knapp drei Prozent der gemeldeten Abbrüche erfolgten bei Minderjährigen, absolut ging deren Anzahl von 193 im Jahr 2010 um 34 auf 159 zurück.

3 877 (66 Prozent) der Frauen waren ledig, 1 823 (31 Prozent) verheiratet.

Bei 1 925 Frauen (33 Prozent) lebten keine minderjährigen Kinder im Haushalt. 1 867 (32 Prozent) Frauen hatten vor dem Eingriff noch keine Lebendgeburt. 2 165 Frauen (37 Prozent) versorgten bereits zwei oder mehr minderjährige Kinder.

Mit knapp 96 Prozent wurden fast alle Schwangerschaftsabbrüche auf Verlangen der Schwangeren vorgenommen, nachdem sie mindestens drei Tage vor dem Eingriff in einer anerkannten Beratungsstelle vorgesprochen hatte. Von den übrigen Ursachen fällt nur noch die medizinische

Indikation mit vier Prozent ins Gewicht. Das heißt, dass der Abbruch der Schwangerschaft unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebensverhältnisse der Schwangeren nach ärztlicher Erkenntnis angezeigt ist, um eine Gefahr für das Leben oder die Gefahr einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des körperlichen oder des seelischen Gesundheitszustandes der Schwangeren abzuwenden, und die Gefahr nicht auf eine andere für sie zumutbare Weise abgewendet werden konnte.

Bei 66 Prozent der abgebrochenen Schwangerschaften lag die Empfängnis weniger als neun Wochen zurück. In vier Prozent der Fälle dauerte die Schwangerschaft 12 Wochen und länger.

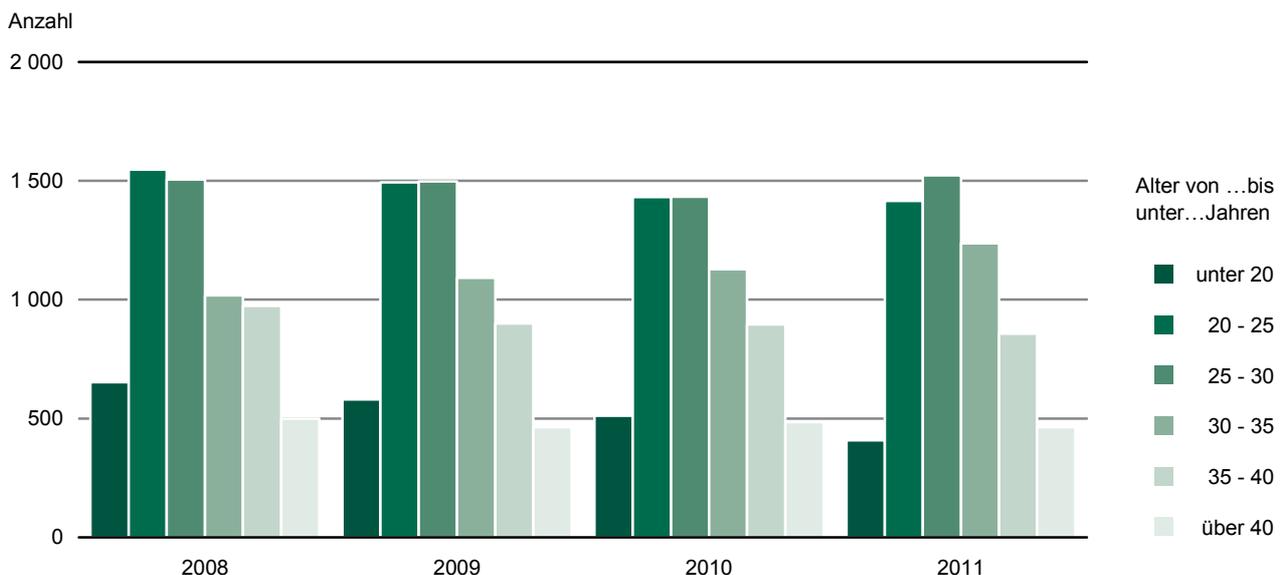
Die häufigste Abbruchmethode war mit 69 Prozent das Absaugen (Vakuumaspiration). Mit Mifegyne/Mifepriston wurden Schwangerschaften in 25 Prozent der Fälle abgebrochen.

Bei 0,4 Prozent der Schwangerschaftsabbrüche traten Komplikationen auf, wie zum Beispiel Blutübertragung, Blutverlust und Allgemeininfektionen (0,2 Prozent).

3 407 Schwangerschaftsabbrüche (58 Prozent) führten Ärzte in gynäkologischen Praxen bzw. OP-Zentren durch. 2 282 Eingriffe in Krankenhäusern waren ambulant und 214 stationär.

46 Frauen aus dem Freistaat Sachsen gingen für den Abbruch in ein anderes Bundesland. 161 Frauen aus den anderen Bundesländern und 21 Frauen aus dem Ausland ließen den Schwangerschaftsabbruch im Freistaat Sachsen durchführen.

Abb. 1 Schwangerschaftsabbrüche 2008 bis 2011 nach Alter

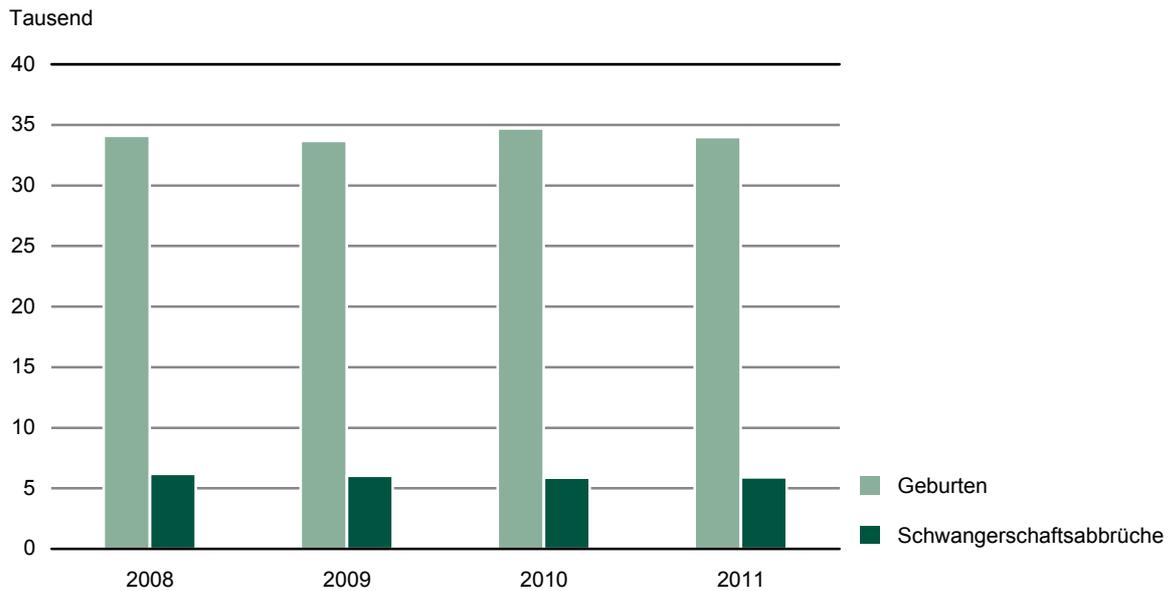


1. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2008 bis 2011¹⁾

Merkmal	2008	2009	2010	2011
Geburten	34 094	33 686	34 696	34 003
davon				
Lebendgeburten	33 973	33 574	34 547	33 877
Totgeburten	120	108	145	125
jeweils 1 Lebend- und Totgeburt (bei Mehrlingen)	1	4	4	1
Schwangerschaftsabbrüche	6 199	6 027	5 884	5 903
Verhältnis der Schwangerschaftsabbrüche zur Summe der Geburten und Schwanger- schaftsabbrüche (in Prozent)	15,4	15,2	14,5	14,8

1) nach dem Wohnort

Abb. 2 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2008 bis 2011



2. Frauen im gebärfähigen Alter und Schwangerschaftsabbrüche 2003 bis 2011 nach dem Alter der Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Frauen im gebärfähigen Alter									
15 - 18	82 690	80 617	76 958	68 877	56 748	38 645	34 848	34 099	35 621
18 - 20	54 904	54 189	53 910	53 399	51 567	47 630	37 765	27 146	23 779
20 - 25	133 154	133 176	132 932	132 596	132 121	130 306	127 643	125 019	115 186
25 - 30	109 348	113 908	118 731	123 119	125 328	126 653	126 579	125 470	126 201
30 - 35	127 291	119 561	112 177	106 071	103 854	108 289	112 119	116 755	120 026
35 - 40	159 308	152 197	145 342	139 651	133 454	121 867	113 929	106 916	101 625
40 - 45	167 956	170 040	169 945	167 620	163 088	153 789	146 347	140 182	135 269
Insgesamt	834 651	823 688	809 995	791 333	766 160	727 179	699 230	675 587	657 707
Schwangerschaftsabbrüche									
unter 15	60	70	43	27	29	34	19	22	29
15 - 18	390	420	372	326	285	203	195	171	130
18 - 20	422	511	463	413	464	417	367	318	250
20 - 25	1 495	1 538	1 574	1 504	1 550	1 547	1 493	1 431	1 416
25 - 30	1 145	1 228	1 307	1 446	1 462	1 506	1 497	1 433	1 523
30 - 35	1 317	1 258	1 247	1 138	1 003	1 019	1 092	1 128	1 236
35 - 40	1 238	1 122	1 086	1 091	1 028	974	901	896	856
40 - 45	470	450	492	506	496	457	433	449	429
über 45	43	45	40	39	36	42	30	36	34
Insgesamt	6 580	6 642	6 624	6 490	6 353	6 199	6 027	5 884	5 903
Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen der jeweiligen Altersgruppe									
15 - 18 ¹⁾	54,4	60,8	53,9	51,3	55,3	61,3	61,4	56,6	44,6
18 - 20	76,9	94,3	85,9	77,3	90,0	87,5	97,2	117,1	105,1
20 - 25	112,3	115,5	118,4	113,4	117,3	118,7	117,0	114,5	122,9
25 - 30	104,7	107,8	110,1	117,4	116,7	118,9	118,3	114,2	120,7
30 - 35	103,5	105,2	111,2	107,3	96,6	94,1	97,4	96,6	103,0
35 - 40	77,7	73,7	74,7	78,1	77,0	79,9	79,1	83,8	84,2
40 - 45 ¹⁾	30,5	29,1	31,3	32,5	32,6	32,4	31,6	34,6	34,2
Insgesamt	78,8	80,6	81,8	82,0	82,9	85,2	86,2	87,1	89,8

1) Die Schwangerschaftsabbrüche bei den unter 15-Jährigen wurden aus methodischen Gründen zur Bevölkerungsgruppe 15 - 18 Jahre und die über 45-Jährigen in der Bevölkerungsgruppe 40 - 45 Jahre gerechnet.

3. Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach Alter und Familienstand der Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
Anzahl					
unter 15	29	29	-	-	-
15 - 18	130	130	-	-	-
18 - 20	250	248	2	-	-
20 - 25	1 416	1 307	100	9	-
25 - 30	1 523	1 166	333	21	3
30 - 35	1 236	641	542	52	1
35 - 40	856	248	537	63	8
40 - 45	429	104	283	42	-
über 45	34	4	26	3	1
Insgesamt	5 903	3 877	1 823	190	13
Prozent¹⁾					
unter 15	100	100	-	-	-
15 - 18	100	100	-	-	-
18 - 20	100	99,2	0,8	-	-
20 - 25	100	92,3	7,1	0,6	-
25 - 30	100	76,6	21,9	1,4	0,2
30 - 35	100	51,9	43,9	4,2	0,1
35 - 40	100	29,0	62,7	7,4	0,9
40 - 45	100	24,2	66,0	9,8	-
über 45	100	11,8	76,5	8,8	2,9
Insgesamt	100	65,7	30,9	3,2	0,2

1) Differenzen durch Rundung

4. Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem rechtlichen Grund des Abbruchs

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Rechtliche Begründung		
		medizinische Indikation	kriminologische Indikation	Beratungs- regelung
Anzahl				
unter 15	29	2	-	27
15 - 18	130	2	-	128
18 - 20	250	2	-	248
20 - 25	1 416	35	1	1 380
25 - 30	1 523	60	-	1 463
30 - 35	1 236	70	-	1 166
35 - 40	856	50	-	806
40 - 45	429	23	-	406
über 45	34	-	-	34
Insgesamt	5 903	244	1	5 658
Prozent¹⁾				
unter 15	100	6,9	-	93,1
15 - 18	100	1,5	-	98,5
18 - 20	100	0,8	-	99,2
20 - 25	100	2,5	0,1	97,5
25 - 30	100	3,9	-	96,1
30 - 35	100	5,7	-	94,3
35 - 40	100	5,8	-	94,2
40 - 45	100	5,4	-	94,6
über 45	100	-	-	100
Insgesamt	100	4,1	0,0	95,8
Anzahl				
Ledig	3 877	148	-	3 729
Verheiratet	1 823	89	1	1 733
Geschieden	190	7	-	183
Verwitwet	13	-	-	13
Insgesamt	5 903	244	1	5 658
Prozent¹⁾				
Ledig	100	3,8	-	96,2
Verheiratet	100	4,9	0,1	95,1
Geschieden	100	3,7	-	96,3
Verwitwet	100	-	-	100
Insgesamt	100	4,1	0,0	95,8

1) Differenzen durch Rundung

5. Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit ... im Haushalt lebenden minderjährigen Kindern				
		keine	1	2	3	4 und mehr
Anzahl						
unter 15	29	29	-	-	-	-
15 - 18	130	128	2	-	-	-
18 - 20	250	199	46	5	-	-
20 - 25	1 416	768	448	168	28	4
25 - 30	1 523	448	567	376	91	41
30 - 35	1 236	224	409	449	111	43
35 - 40	856	73	257	372	116	38
40 - 45	429	50	138	170	49	22
über 45	34	6	9	13	2	4
Insgesamt	5 903	1 925	1 876	1 553	397	152
Prozent						
unter 15	100	100	-	-	-	-
15 - 18	100	98,5	1,5	-	-	-
18 - 20	100	79,6	18,4	2,0	-	-
20 - 25	100	54,2	31,6	11,9	2,0	0,3
25 - 30	100	29,4	37,2	24,7	6,0	2,7
30 - 35	100	18,1	33,1	36,3	9,0	3,5
35 - 40	100	8,5	30,0	43,5	13,6	4,4
40 - 45	100	11,7	32,2	39,6	11,4	5,1
über 45	100	17,6	26,5	38,2	5,9	11,8
Insgesamt	100	32,6	31,8	26,3	6,7	2,6

6. Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon Frauen mit ... Lebendgeborenen				
		ohne	mit	davon nach der Zahl der Lebendgeborenen		
				1	2	3 und mehr
Anzahl						
unter 15	29	29	-	-	-	-
15 - 18	130	128	2	2	-	-
18 - 20	250	198	52	47	5	-
20 - 25	1 416	759	657	451	173	33
25 - 30	1 523	439	1 084	569	381	134
30 - 35	1 236	220	1 016	407	447	162
35 - 40	856	66	790	255	374	161
40 - 45	429	23	406	135	178	93
über 45	34	5	29	5	18	6
Insgesamt	5 903	1 867	4 036	1 871	1 576	589
Prozent¹⁾						
unter 15	100	100	-	-	-	-
15 - 18	100	98,5	1,5	1,5	-	-
18 - 20	100	79,2	20,8	18,8	2,0	-
20 - 25	100	53,6	46,4	31,9	12,2	2,3
25 - 30	100	28,8	71,2	37,4	25,0	8,8
30 - 35	100	17,8	82,2	32,9	36,2	13,1
35 - 40	100	7,7	92,3	29,8	43,7	18,8
40 - 45	100	5,4	94,6	31,5	41,5	21,7
über 45	100	14,7	85,3	14,7	52,9	17,6
Insgesamt	100	31,6	68,4	31,7	26,7	10,0

1) Differenzen durch Rundung

7. Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Ort des Eingriffs

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Gynäkologische Praxis/ OP-Zentrum	Krankenhaus	
			ambulant	stationär
Anzahl				
unter 15	29	13	14	2
15 - 18	130	57	71	2
18 - 20	250	135	113	2
20 - 25	1 416	829	551	36
25 - 30	1 523	888	574	61
30 - 35	1 236	724	459	53
35 - 40	856	510	306	40
40 - 45	429	229	184	16
über 45	34	22	10	2
Insgesamt	5 903	3 407	2 282	214
Prozent¹⁾				
unter 15	100	44,8	48,3	6,9
15 - 18	100	43,8	54,6	1,5
18 - 20	100	54,0	45,2	0,8
20 - 25	100	58,5	38,9	2,5
25 - 30	100	58,3	37,7	4,0
30 - 35	100	58,6	37,1	4,3
35 - 40	100	59,6	35,7	4,7
40 - 45	100	53,4	42,9	3,7
über 45	100	64,7	29,4	5,9
Insgesamt	100	57,7	38,7	3,6
Anzahl				
Ledig	3 877	2 185	1 553	139
Verheiratet	1 823	1 112	637	74
Geschieden	190	103	86	1
Verwitwet	13	7	6	-
Insgesamt	5 903	3 407	2 282	214
Prozent¹⁾				
Ledig	100	56,4	40,1	3,6
Verheiratet	100	61,0	34,9	4,1
Geschieden	100	54,2	45,3	0,5
Verwitwet	100	53,8	46,2	-
Insgesamt	100	57,7	38,7	3,6

1) Differenzen durch Rundung

8. Schwangerschaftsabbrüche von Frauen 2009 bis 2011 in und aus Sachsen

Bundesland ¹⁾	Eingriffsort in Sachsen			Wohnort in Sachsen		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Baden-Württemberg	5	3	2	1	2	1
Bayern	12	9	9	2	3	1
Berlin	2	3	1	14	15	10
Brandenburg	59	88	72	1	4	8
Bremen	-	-	-	-	1	1
Hamburg	-	-	1	-	2	-
Hessen	1	-	2	-	1	5
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	1	2	3	4
Niedersachsen	3	1	1	4	2	1
Nordrhein-Westfalen	2	-	5	1	-	1
Rheinland-Pfalz	-	1	-	2	-	-
Saarland	3	-	3	-	-	-
Sachsen	5 990	5 835	5 857	5 990	5 835	5 857
Sachsen-Anhalt	24	40	33	4	6	4
Schleswig-Holstein	-	1	2	-	-	-
Thüringen	28	33	29	6	10	10
Ausland	18	29	21	x	x	x
Insgesamt	6 147	6 043	6 039	6 027	5 884	5 903

1) Bei Eingriffsort in Sachsen entsprechendes Bundesland, in dem sich der Wohnort der Frau befindet; bei Wohnort in Sachsen entsprechendes Bundesland, in dem der Eingriffsort liegt.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss:

Juli 2012

Bezug:

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 1435-8670